

## ■ Das Wort am Anfang

### Jahresbericht – der zehnte!

Kaum zu glauben, dass es bereits 10 Jahre her sein soll, dass wir unseren ersten Jahresbericht in Angriff nahmen. Der Anlass hierfür war damals die bevorstehende 100 Jahr-Feier des Beruflichen Schulzentrums an der Deroystraße. Dazu wollten wir unsere Schule, damals noch die Berufsschule für Metallbau und Technisches Produktdesign präsentieren. „Aber haben wir genügend Stoff, der ein ganzes Buch füllt?“, das haben wir uns damals gefragt und mit einer Stoffsammlung begonnen. In kürzester Zeit hatten wir genug zusammen und so war es klar, dass wir auch im darauffolgenden Jubiläumsjahr der „Deroysschule“ ein eigenes Jahrbuch herausbringen könnten und wollten.

Nun also das zehnte Jahrbuch – ein kleines Jubiläum. Wer diese zehn Jahrbücher nacheinander durchblättert, erhält einen kleinen geschichtlichen Abriss über die Schule. Kein langer Zeitraum, angesichts der 108 Jahre, die die Deroy-Schulen insgesamt auf dem Buckel haben, aber dennoch sieht man, was sich allein in 10 Jahren ändert. Dazu ein kurzer Rückblick:

Eine bedeutende Veränderung erfuhr die kleine Berufsschule für Metallbau und Technisches Produktdesign mit ihren gerade mal 500 Schüler\*innen und etwas mehr als 20 Lehrkräften im Jahre 2018, als durch eine Umstrukturierung die Abteilung Mechatronik von der Berufsschule für Fertigungstechnik dazu kam, die Schüler\*innenzahl um mehr als das Doppelte anwuchs, doppelt so viele Lehrkräfte nun das Kollegium bildeten und somit die Organisation eine ganz andere Dimension einnahm.

In den letzten zehn Jahren sind auch mehrere technische Anschaffungen zu nennen, wie z.B. die komplette Neuausstattung der Werkstätten der Metalltechnik mit Dreh-, Fräs- und Bohrmaschinen, Schweißgeräten uvm., einige Jahre



später die einer Wasserstrahlschneidmaschine, mit der sowohl die Abteilung Metalltechnik als auch Technisches Produktdesign mit Ihren Schüler\*innen Projekte praktisch umsetzen oder in der Mechatronik im Bereich der Automatisierung ein Fachraum, der mit acht Cobots ausgestattet wurde und die neuen Laborstände in der Elektrotechnik.

Alle Klassenräume wurden in den letzten zehn Jahren nacheinander mit Whiteboards, Beamern und Dokumentenkameras ausgestattet, ebenso erhielten alle Kollege\*innen einen Laptop bzw. so genannte Convertibles. Die Zeit bleibt nicht stehen, schon gleich gar nicht an einer gewerblich-technischen Schule, die sich an den technologischen Veränderungen in den Unternehmen, aus denen das Schüler\*innenklientel stammt, orientieren muss. Eine Berufsschule wie unsere ist im besten Fall eine Abbildung von Werkstätten,

wie sie die Schüler\*innen in ihrem Ausbildungsbetrieb vorfinden. Nach Aussagen schon mehrerer externer Betriebsinhaber stimmt das für uns.

Auch die drei Jahre Pandemie können nicht unerwähnt bleiben. Sie haben von Schüler\*innen wie Lehrer\*innen, dem Sekretariat, der Technischen Hausverwaltung und auch den IT-Mitarbeitern einiges an psychischer Kraft abverlangt. Gott sei Dank sind wir, damit meine ich die ganze Schulgemeinschaft, einigermaßen glimpflich durchgekommen, alles, was noch folgen kann, nicht berücksichtigt. Aber auch an unserer Schule hat diese Zeit Fortschritte in der weiteren Digitalisierung gebracht, sowohl was die Ausstattung betrifft als auch in der didaktischen Umsetzung des Unterrichts. Die Umstellung auf Distanzunterricht aufgrund anderer Widrigkeiten stellt für die Kolleg\*innen seitdem keine allzu große Herausforderung mehr dar.

Natürlich wiederholt sich innerhalb eines Schuljahres auch vieles – und doch ist das Ergebnis immer etwas anders, da sich andere Schüler\*innen mit einem Thema auseinandersetzen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Projekt „Schale“ der Berufsgruppe der Metallgestalter\*innen, welches in den letzten Jahren wiederholt im Jahrbuch präsentiert wurde. Ein und dasselbe Thema und immer wieder ganz unterschiedliche Ideen dazu. Das ist das spannende und interessante am Lehrberuf!

Unsere Schüler\*innen kommen und gehen spätestens nach dreieinhalb Jahren. Verständlicherweise sind sie froh, wenn sie die Schule wieder verlassen dürfen. Die Ausbildung ist endlich abgeschlossen, es locken mehr Geld, mehr Freiheit oder der nächste Schritt in Richtung Berufs- oder Lebensziel. Bei einigen dieser Schüler\*innen entwickelte sich während der Ausbildung das Berufsziel Lehrer bzw. Lehrer\*in und sie sind zurück gekehrt an die Deroyschule. Davon gibt es tatsächlich nicht wenige, denn wie man Berufsschullehrer\*in wird, ist vielen nicht bekannt und erst in der Berufsschulzeit

in den Fokus gerückt. In den letzten zehn Jahren sind viele neue und junge Gesichter in unserem Kollegium dazugekommen und fast ebenso viele sind in den Ruhestand gegangen, von einigen mussten wir uns leider auch für immer verabschieden.

Auch im vorliegenden Jahresbericht stellen wir Ihnen wieder einen jungen Kollegen vor und einige werden verabschiedet, auch die Klassenfotos mit den Schüler\*innen sind Ihnen bekannt. Es folgen Berichte über Unterrichtsprojekte, über die Studienfahrt nach Brixen, über die Europamobilität mit Erasmus+, von Exkursionen, Aktionen und sozialem Engagement der Schülermitverwaltung, über den neuen EDV-Raum und schließlich vom diesjährigen Aktionstag. Alles in allem viel Bekanntes und doch wieder ganz anders, in jedem Fall sehr interessant!

Viel Vergnügen beim Lesen unserer Jubiläumsausgabe! ■

*Manuela Gottwald,  
Schulleiterin*

P.S.: Das Jahrbuch gibt es auszugsweise auf unserer Webseite unter [www.mdm-deroy.musin.de](http://www.mdm-deroy.musin.de)

## ■ Logo der Berufsschule für Metall – Design – Mechatronik

Im Schuljahr 2021 / 22 wurde Maximilian Gäch von der damaligen 10. Klasse Technisches Produktdesign beim schulinternen LOGO-Wettbewerb zwar „nur“ 2. Sieger mit seinem Vorschlag. Aber dieser wurde von der Jury als derjenige auserkoren, der sich für ein LOGO am besten eignete und zudem alle drei Fachbereiche unserer Berufsschule abbildet.

Im Schuljahr 2022/23 arbeiteten nun angehende Mediengestalter\*innen der Berufsschule für Druck- und Mediengestaltung unter fachmännischer Anleitung ihres Lehrers Mike Narsesian eingehend an diesem Entwurf weiter. Johannes Walter, Schüler der 12. Klasse Mediengestalter, entwickelte das finale LOGO, das die Schulleitung überzeugte. ■

*Manuela Gottwald*



## ■ Idee und Herstellung der Wandschränke

**Um die Qualität sowie Attraktivität des Unterrichts gut auf Niveau halten zu können, ist es immer von Vorteil, die Auszubildenden und deren aktuellen Interessen sowie Vorstellungen im Blick zu haben. Da ist es gut und vorteilhaft, einen jungen Kollegen im Lehrpersonal zu haben, der thematisch am Puls der Zeit lebt.**

So hat unser junger Kollege Korbinian Angermeier einen Gedanken aus der Gestaltung aufgegriffen der besagt, dass die Attraktivität des Unterrichtes in dem Maße steigt, mit dem sich die Auszubildenden mit dem Unterrichtsprojekt identifizieren können. Konkret bedeutet dies, dass eine individuelle Komponente ins Projekt, also das Werkstück einfließen muss, damit die Akzeptanz und Identifikation seitens der Auszubildenden steigt.

Gedacht, getan. So hat er als Unterrichtsobjekt einen Wandschrank in den Unterricht zusammen mit seinen Kollegen eingearbeitet, der dem Auszubildenden es gestattet, einen Teil, in dem Falle die Frontseite eines Wandschranks, selbst gestalten zu können. Die Auszubildenden haben diese Idee

mit Freude aufgenommen und mit viel Energie, tollem Engagement und erstaunlicher Kreativität umgesetzt und bemerkenswerte Werkstücke erstellt.

Am Tag der Präsentation gegenüber den Ausbildungsbetrieben, den Lehrkräften als auch Auszubildenden aus anderen Berufszweigen war ganz klar und eindeutig zu ersehen, dass jeder einzelne Auszubildende sich mit seinem Werkstück enorm gut identifizieren konnte. Denn im Gespräch mit den interessierten Personen konnten die Auszubildenden zu jedem Zeitpunkt alle einzelnen Gedanken zu dem von ihnen entwickelten Wandschrank schlüssig und klar darstellen. Dabei wurden Überlegungen zur Ausgestaltung dargelegt, erstellte Skizzen und technische Zeichnungen erläutert und die notwendigen Herstellungsunterlagen in Dokumentationsmappen präsentiert. Die Begeisterung waren allen anzusehen und zeigte somit auf, dass die unterrichtliche Vorüberlegung und Konzeption aufgegangen ist.

Die Vielzahl an unterschiedlichen Ausgestaltungen, beispielsweise ausgeschnitten Fronten an der Wasserstrahlanlage, eingelegte Teile in Holz, Glas und Kunststoff als auch installierte Lichtarrangements ließen die Vermutung zu, dass





das ein Treffer ins Schwarze war. Wobei trotzdem der Vorteil vorhanden war, dass die Grundkonzeption für alle Wandschränke die gleiche war und somit alle Teile wunderbar vergleichbar waren und gleichzeitig eine individuelle Bewertung, beziehungsweise eine Benotung zu jedem Zeitpunkt möglich war, obwohl jeder Auszubildende sein eigenes Produkt hergestellt hatte und somit als Unterrichtsprojekt hervorragend geeignet war.

Klar, dass das Kollegium sich darauf freut, wenn im neuen Schuljahr neue Ideen in den Köpfen der Auszubildenden entstehen und sogleich zu Objekten werden und wir den Prozess begleitend, dabei sein dürfen. ■

*Hubert Klein*

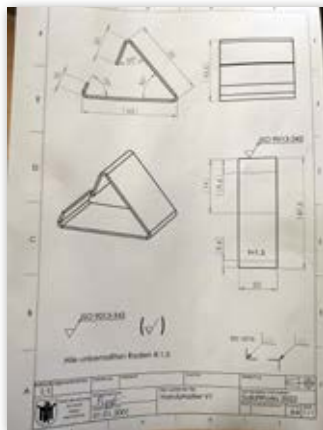
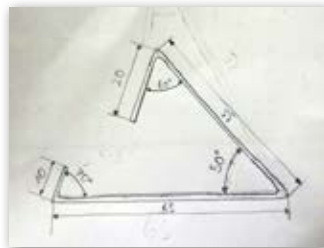
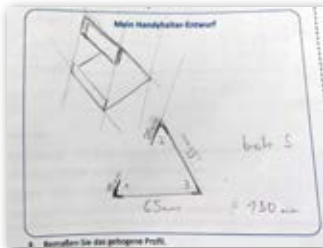


## ■ Umformgerechte Konstruktion – Lernen durch Praxis

### Projekt Handyhalter der 11.Klasse Technische Produktdesigner

Im letzten Schuljahr, das schreibe ich euch heute,  
Die Technischen Produktdesigner, die hatten ne Freud.  
Lernfeld 5 war das Thema der Wahl,  
Metalle umformen, das war ihr Signal.

Es ging los mit einem eigenen Handyhalter-Design,  
die Schüler\*innen ließen ihrer Kreativität freien Lauf, ganz fein.  
Skizzen wurden gemacht, Ideen zum Greifen nah,  
und dann ging's ans Umsetzen, hurra!



Fertigungstechnische Infos wurden analysiert,  
damit an der Maschine alles gut funktioniert.  
Von der Planung bis zur Praxis, so war der Plan,  
die Schülerinnen und Schüler waren voll im Bann.

Der praxisnahe Bezug, er war das große Plus,  
die SchülerInnen lernten viel, das war ein Genuss.  
Zeichnungen erstellen, praktisch umsetzen,  
wichtige Fähigkeiten für ihre zukünft'gen Geschäfte.

Denn viele Betriebe bieten das nicht mehr an,  
stattdessen sitzt man am PC von früh bis dann.  
Umso kostbarer war's, den Schüler\*innen zu geben,  
die Chance auf praktische Erfahrungen, ein wahrer Segen.

Ein Dank geht an die beiden Lehrer in der Werkstatt,  
ihr habt den Unterricht begleitet, mit Rat und Tat.  
Gemeinsam ging es zur Wasserstrahlschneidanlage und  
Abkantbank,  
lebhaftes Diskussions, ein fröhlicher Klang.

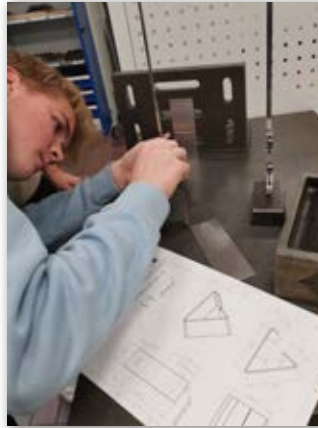


Der Unterricht geprägt von Kreativität und Spaß, mit praxisorientiertem Arbeiten, das war ein Highlight, so was. Die SchülerInnen entwickelten ihre Fähigkeiten weiter, mit Freude an ihren Projekten, immer heiter.

Für die technischen Produktdesigner war's eine große Chance, die Erfahrungen in der Werkstatt, ein wertvoller Tanz. Sie werden davon profitieren in ihrer beruflichen Bahn, ein Vorteil für sie, das ist doch wunderbar, man!

Nicht nur für die Schüler\*innen, auch für uns als Lehrer war's ein Gewinn, der Unterricht bei den Technischen Produktdesignern, ein echter Sinn. Kreative Ideen, praxisnahes Arbeiten, das war der Flow, ein bereicherndes Erlebnis, das ist doch klar, so, so!

Anna-Lisa Krause



Die Bilder zeigen den Produktentwicklungsprozess am Beispiel des Handyhalters von Julius Probst (11A-PD)

Linke Seite, 1. Reihe, v.l.n.r.: Entwurf und Anpassung der Konstruktion

2. Reihe, v.l.n.r.: Fertigungszeichnung mit Abwicklung zum Schnitt; geschnittene Rohteile; Oberflächenbehandlung



Bilder oben: Anreißen und Biegen

Bilder unten: Handyhalter variabel einsetzbar (Yoga-Handyhalter)

## ■ Computerraum E11 für Metallbauer und Konstruktionsmechaniker

Das CAD-Zeichnen im Fachbereich Metallbau fand bislang immer mit Laptops statt. Durch die Einführung verschiedener CAD-Systeme (TENADO METALL 2D und SolidWorks) sowie der Software zum Programmieren der Wasserstrahlschneidanlage kamen die Laptops durch die WLAN-Anbindung, aber auch bedingt durch die relativ kleinen Bildschirme, an ihre Grenzen.

Aus diesem Grund gab es Überlegungen einen Computerraum für die Abteilung Metallbau und Konstruktionsmechanik zu errichten. Bereits im Schuljahr 2021 / 22 begannen die Planungen hierfür. Mit der Finanzierungszusage des Referates für Bildung und Sport konnten schließlich 19 geeignete Rechner in den Allerheiligenferien des vergangenen Schuljahres geliefert werden.

Nach der Lieferung der Computer wurde der Raum dementsprechend umgestaltet. Hierfür mussten Netzwerksteckdosen sowie eine ausreichende Anzahl an Steckdosen installiert werden. Ebenso wurden Computertische beschafft, so dass die Schülerinnen und Schüler nun einen zeitgemäßen Arbeitsplatz vorfinden können.

Seit den Pfingstferien steht der Computerraum für den Unterricht zur Verfügung. Unterschiedliche Klassen haben bereits den Raum genutzt und waren begeistert, dass die üblichen Probleme, die bei den Laptops auftraten, nun Geschichte sind. Ab dem Schuljahr 2023 / 24 steht der Raum allen Klassen der Abteilung Metallbau und Konstruktionsmechanik zur Verfügung. So können die Auszubildenden bereits in der zehnten Klasse mit dem CAD-Zeichnen beginnen. Dies geschieht durch eigene Tutorials, die auf mebis abgelegt sind und die Schüler\*innen im eigenen Lerntempo absolvieren. Mit Hilfe der Lernvideos und auch der Unterstützung der Lehrkräfte finden die Auszubildenden den Einstieg ins CAD-Zeichnen.



In den elften Jahrgangsstufen sollen sie selbständig die CAD-Programme anwenden und bereits die ersten Programmierversuche auf der Wasserstrahlschneidanlage absolvieren. Im dritten Lehrjahr steht CAD-Zeichnen im Vordergrund.

Die Auszubildenden der Fachrichtung Konstruktionsmechanik müssen das Projekt „Wandschrank“ komplett in CAD konstruieren und die dafür notwendigen Fertigungsunterlagen zur Herstellung des Werkstücks in der Werkstatt ableiten. Die Metallbauer\*innen sollen auch im dritten Lehrjahr ihre Kenntnisse im CAD vertiefen und ausbauen können. So ist es bereits jetzt schon etabliert, dass sie für die Projekte in der Werkstatt (Langschild, Türgriff) die Zeichnungen nur auf CAD erstellen. Ebenso erstellen Sie im Theorieunterricht die Fertigungsunterlagen für verschiedene Projekte. Weiterhin ist geplant, dass im nächsten Schuljahr die Erweiterung SolidSteel für SOLIDWORKS eingesetzt wird. Durch diese Erweiterung kann bspw. in den Bereichen Treppen- und Stahlbau in 3D geplant und konstruiert werden. Auch durch die geplante Anschaffung einer Gesenkbiegepresse, die dann ebenfalls vom PC aus programmiert werden muss, wird der Raum auf jeden Fall intensiv von unseren Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

■  
*Josef Baudrexl*



## ■ English is relevant for your job!

135 students receive the KMK Certificate B1 or B2!

Die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt, aber auch an jeder/m Einzelnen ändern sich tagtäglich! Das hat uns nicht nur die Corona Pandemie gezeigt. Die englische Sprache zu beherrschen wird fester Bestandteil unserer Kultur, da viele Begriffe sowieso nicht mehr übersetzt werden, Bedienungsanleitungen in englischer Sprache sind, Programme nicht übersetzt werden und die so beliebten TikTok oder Youtube Videos Native Speaker zeigen.

Die positive Annahme des fremdsprachlichen Angebotes an unserer Schule haben wir bei den Prüfungsteilnehmerzahlen im April 2023 zu unserer angebotenen KMK Fremdsprachenzertifikatsprüfung gespiegelt bekommen.

Unsere Prüfungszahlen sind damit seit Jahren stabil im Berufsschulbereich und auch an der Technikerschule. Kurzum es freut uns, dass unser Angebot so gut angenommen wird.

### Was bringt nun ein freiwillig abgelegtes Fremdsprachenzertifikat in English?

Zum einen ist es ein dauerhafter Nachweis der berufsspezifischen Englischkenntnisse im Bereich Metalltechnik oder Mechatronik, bestätigt das Englischniveau B1 oder B2 (lt. GER – Europäischen Fremdsprachenrahmen) und zeigt zusätzliche Motivation und Engagement des Prüflings sich mit beruflichen Inhalten zu beschäftigen. All dies kann für eine spätere Bewerbung, Aufstieg oder auch weiterführenden Schulbesuch hilfreich sein.

An unserem Berufsschulstandort Deroystraße sind folgende Prüfungen: Metalltechnik B1, Produktdesign B1, Mechatronik B1 und Mechatronik & Elektrotechnik B2 an drei einzelnen Prüfungstagen im Angebot. Erweitert wird das Sortiment im SJ 23/24 voraussichtlich noch durch eine Metall B2 Prüfung.



Nach der 90 – 120 minütigen schriftlichen Prüfung, die die vier wichtigsten Fremdsprachenkompetenzen, wie Hörverstehen, Textverständnis, Textproduktion in Form einer Email und einer Mediation/ sinngemäßen Übersetzung umfasst, fanden im Anschluss die mündlichen Prüfungsgespräche statt.

Dabei führten jeweils 2 Schüler\*innen in einem 20-minütigen mündlichen Prüfungsgespräch Rollenspiele einer beruflichen Handlungssituation aus. So planten die Schüler\*innen den Besuch eines englischen Kollegens in der eigenen Firma, stellten Überlegungen über die Beschaffung einer neuen 3D-Druckanlage oder setzten sich mit verschiedenen Flexo-Druckverfahren auseinander.

95% unserer Teilnehmer haben beide dieser Prüfungsteile erfolgreich bestanden. Auf diesem Wege herzlichen Glückwunsch an alle, die auch an der Berufsschule engagiert sämtliche Zusatzangebote dankend annehmen und sich dadurch für den Arbeitsmarkt hervorragend qualifizieren können.

### To learn a language is to have one more window from which to look at the world. – Indian Proverb

Wir freuen uns, unseren Auszubildenden ein „weiteres Fenster“ mit gutem Ausblick in ihre Zukunft anbieten zu können, der Dank gerichtet an ein sehr kooperatives Englischteam der Berufsschule, dass besonders dieses Jahr die Prüfung mit besonderen Bedingungen hervorragend abgewickelt hat. ■

*Christina Murphy*



Um den sehr informativen und interessanten Tag abzuschließen, wurden wir durch die Produktionshallen geführt, wo wir die 3D-Drucker in Aktion sehen konnten. Hier durften wir nur keine Bilder machen. ■

*Yannik Schmidt, 12b-PD*

## ■ Exkursion zu Amazon Web Services

Im Januar 2023 besuchte die Klasse 11F-ME im Rahmen des Unterrichts im Fach Automatisierungstechnik den neu eröffneten Digital Builders Showroom von Amazon Web Services (AWS) in der Münchner Innenstadt.

Intention war es, den Schüler\*innen des Ausbildungsberufs Mechatroniker\*in einen Überblick über den aktuellen technologischen Entwicklungsstand in den Bereichen künstliche Intelligenz, Internet of Things, Big Data und Robotik zu bieten und ins Gespräch mit Expert\*innen in diesem komplexen Feld zu kommen.

AWS zeigt in seinem Showroom, wie mithilfe modernster Technologien in unterschiedlichen Bereichen (Sport, Handel, produzierendes Gewerbe, Industrie) Daten erfasst und weiterverarbeitet werden. In Case Study Videos beschreiben Projektpartner\*innen ihre Zusammenarbeit mit AWS und stellen beispielhafte Anwendungsfälle dar. Die Schüler\*innen konnten im Showroom auch selbst aktiv werden und an vielfältigen Stationen Cloud- und IoT-Schlüsseltechnologien kennenlernen und ausprobieren.



So wird dort beispielsweise gezeigt, wie mittels Kameratechnologien elektronische Platinen in Bruchteilen einer Sekunde auf defekte oder fehlende Bauteile überprüft werden können. Auf reges Interesse stieß auch eine Station an der erläutert wurde, wie ein digitalisierter, kassenloser Supermarkt funktioniert. Dort werden alle Entnahmen aus den Verkaufsregalen mit Kameras und Sensoren erfasst und automatisch über digitale Bezahlfunktionen abgerechnet. Ein Anstehen und Bezahlen an herkömmlichen Kassen entfällt.

Dem schloss sich ein Gespräch mit KI-Expert\*innen von AWS im Rahmen eines Class Chats an. Diese zeigten Einblicke in ihren Werdegang und ihre tägliche Arbeit. Sie beantworteten auch die zahlreichen Nachfragen der Schüler\*innen bezüglich der Technologien, die bei AWS genutzt werden. Darüber hinaus wurden berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für junge Menschen aufgezeigt, die Gefallen an der Auseinandersetzung mit High-End-Technologien der Automatisierungstechnik und Datenverarbeitung haben.

Kurz zuvor hatte in der Nähe des Königsplatzes der erste kassenlose Supermarkt Deutschlands eröffnet, der somit idealerweise auf dem Weg zurück in die Schule lag. In diesem konnten einige der bei AWS vorgestellten Technologien im realen Einsatz kennengelernt werden. Die Motivation der



Schüler\*innen die Technik zu überlisten und bezahlungslos an Snacks und Getränke zu gelangen war groß. Es gelang jedoch nicht, die dort verbauten Systeme zu überlisten und alle aus den Regalen entnommenen Produkte wurden ordnungsgemäß über die App des Supermarkts abgerechnet.

Wir möchten uns insbesondere bei Frau Larissa Becka bedanken, die den Besuch für uns organisierte und uns als Spezialistin für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz mit weiteren Kolleg\*innen des Teams von AWS für alle Fragen zur Verfügung stand. ■

*Moritz Sedlmeier*

## ■ Aktionstag – Schachturnier

### Spannender Wettkampf um Preise und Urkunden

Der Weltschachverband FIDE begrüßte die Teilnehmer eines Schachturniers vor einiger Zeit mit folgender Inschrift: „Entering this building might substantially increase your IQ. Chess does that to humans.“

Mag diese Aussage auch etwas überspitzt klingen, so ist es doch unbestritten, dass Schach neben der Konzentrationsfähigkeit ebenso das logische Denken sowie Kreativität und Ausdauer fördert. Diese Kompetenzen sind nicht nur im Schulalltag, sondern auch im Arbeitsleben von großer Bedeutung. Und nicht zuletzt: Schach spielen macht Spaß!

In diesem Sinne fanden zum Abschluss des Schuljahres an den Aktionstagen zwei Schachturniere statt, eines im A-Block und ein weiteres im C-Block. Nach einer kurzen Einführung in Regeln, Tipps und Tricks startete der Wettkampf.

Nachdem im A-Block aufgrund der geringen Teilnehmerzahl jede\*r gegen jede\*n antrat, war das zweite Schachturnier gut besucht. In teils packenden Partien spielten die Teilneh-

mer nach dem Schweizer System in vier Runden gegeneinander. Bei der abschließenden Siegerehrung freuten sich die ersten drei Spieler\*innen jeweils über eine Urkunde und einen kleinen Preis – herzlichen Glückwunsch!

Wolfgang Kiersch



## ■ Sammlung für die Obdachlosenhilfe St. Bonifaz

Drei Blockwochen lang sammelten die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen Geld ein, um nach einer vorgegebenen Liste für die Weihnachtsaktion für Obdachlose einzukaufen.

Am Donnerstag, 22.12.2022, übergaben mehrere beteiligte Lehrkräfte und eine Schulklasse, stellvertretend für alle anderen Schüler\*innen, die Geschenke (Handschuhe, Socken,

verschiedene Hygienemittel, aber auch Kerzen und Feuerzeuge) an Frater Emmanuel Rotter, den Leiter der Obdachlosenhilfe.

Dieser war begeistert vom Engagement der jungen Berufsschüler\*innen und bedankte sich sehr herzlich bei allen. Drei Autos wurden für die große Menge an Sachspenden benötigt. Im Kloster St. Bonifaz wurden anschließend davon gleich große Weihnachtstaschen zusammengestellt und an die Obdachlosen verteilt. ■

*Manuela Gottwald*



## ■ Tolle Eindrücke bei Erasmus+ an BSMDM und BSFT

### 2020 – 2023 – eine Bilanz und 2023 – 2025 – ein Ausblick

Am Montag, 03. Juli 2023 luden wir 45 Erasmus+-Projekt-schüler\*innen, Ausbilder, Lehrkräfte, Verwaltungspersonal, Berater vom RBS und IBK, sowie unsere Schulleitungen des Standortes Deroystasse zu unserem Abschluss-Nachbereitungstreffen Erasmus+ für das SJ 22/23 ein.

Ein bunter Nachmittag mit leckerem Buffet, von unseren Austauschschüler\*innen selbst mitgebracht, und sieben dynamischen Projektpräsentationen. So stellte die 4er Gruppe vom Baskenland das neue Drahtrodiermodul (EDM) vor. Sebastian Miklitz, einer der Präsentatoren gab dabei ein sehr ehrliches Feedback: „Ich bin als eine Person hingeflogen – aber als komplett anderer Sebastian zurückgekommen.“ Dabei stellte er mit sichtlichem Strahlen die erworbenen Kompetenzen, vorallem sozialer Art, in den Vordergrund.

Eine weitere 3er Gruppe berichtete ihre Erfahrungen von dem abgelegenen Ort Steneby in Schweden. Die Zuhörer waren erstaunt, welche kreativen Ergebnisse, wie z.B. eine handgeschmiedete Pfanne in Form einer Kralle im Modul: Kunst im freien Raum – dabei geschaffen wurden – und das aus Restmaterialien. Nachdem in der Gegend wohl kein Bär steppt, gab es viel Zeit, sogar auch am Wochenende in der Uni-Werkstatt tätig zu werden.

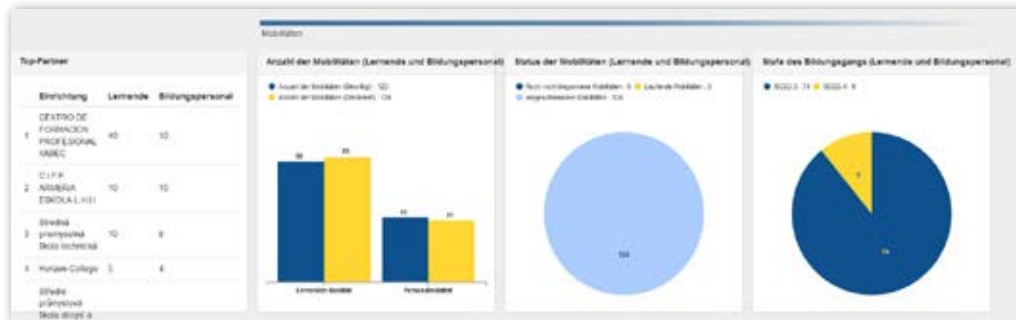
Aber das war noch nicht alles: Azubis berichteten vom CNC-Fräsen in Tabor, Tschechien, vom Elektromodul, sowie vom CNC Programmieren in Spisska Nova Ves, Slowakei, von dem Gestalten eines Beachgrills in Valencia und Metallbearbeitung in Montagnana, Italien. Alle Projektschüler\*innen erhielten zum Abschluss den Euro-Pass, ein Zertifikat für Bewerbungen, dass das Erlernen von Fachinhalte im Ausland dokumentiert.

Des Weiteren berichteten 18 begeisterte Azubis vom Robotikmodul, das zeitgleich wie das Schweißmodul in Valencia stattfand. Eine tolle Erfahrung, dass mit den Worten vieler Teilnehmer endete: „Welch hervorragendes Equipment unsere Ausbildungsbetriebe und Berufsschule im Umkreis München doch haben; für die klasse Ausbildung und für unsere soliden Englischsprachkenntnisse sind wir sehr dankbar“. Die Reflexion und die Eigenarten unserer Kultur und unseres Landes in Bezug zu Spanien zu setzen, ist dabei eine sehr wertvolle Erkenntnis.

Aber es fanden in den letzten 3 Jahren nicht nur Mobilitäten im Ausland statt. Seit Jahren begrüßen wir auch internationale Projektgruppen vor Ort an unseren Schulen. Dieses Schuljahr fand ein zweiwöchentliches Fachmodul zum Themengebiet der Elektropneumatik und mit dem Schwerpunkt Systemintegration im Zeitalter Industrie 4.0 statt. Im Oktober nächsten Schuljahres laden wir ganz herzlich 8 deutsche und 8 internationale Schüler\*innen zum Cobots-Programmieren ein.

Kurzum – es waren und sind immer wieder sehr wertvolle Einblicke und wir sind zufrieden, dass wir im Team die letzten 3 Jahre unseren Erasmus+-Vertrag voll ausgeschöpft haben. 83 Jugendliche bekamen die Chance im Ausland – vollfinanziert, d.h. die Reisekosten und Unterkunftskosten wurden im Rahmen von Erasmus+ erstattet, Fachinhalte zu erlernen und in die europäische Kultur einzutauchen. 41 Lehrkräfte und Ausbilder\*innen konnten Fachinhalte innerhalb der EU abstimmen und erhielten vertiefte Einblicke in die pädagogischen Schwerpunkte unserer Partnerschulen, auch hier entstanden den Teilnehmer\*innen keine Kosten.

Aber wie geht's nun weiter? Auch für die neuen Projekte sind schon wieder Gelder bewilligt. Die Berufsschule für Metall – Design – Mechatronik bildet mit der Berufsschule für Fertigungstechnik in Zukunft ein Konsortium, das bereits akkreditiert ist. Was bedeutet das? Jede 15–24 Monate können nun Finanzmittel abgerufen werden und das bis 2027! Also



auf zu neuen Zielen! Wer Lust hat, im EU-Team Aufgaben zu übernehmen, mit anzupacken darf sich gerne melden. Um so mehr Leute die Projekte tragen, desto mehr Projekte können wir in Zukunft anbieten. Wir freuen uns, mit einer internationalen Besuchergruppe Firmen unserer dualen Partner besichtigen zu dürfen oder auch ein freier Eintritt zum Beispiel im BMW Museum ist eine große Hilfe und Unterstützung für uns! **Es geht halt doch nur gemeinsam ...!**

Mit einem kleinen Feedback-Bericht von Florian Treibenreif, Teilnehmer des Elektro-Moduls bei unserer Partnerschule SPS in Spisska Nova Ves, möchte ich den Artikel abschließen und bedanke mich für die super Unterstützung seitens der Schulleitungen im Haus, Lehrerkolleg\*innen, dualen Partnern und nicht zu vergessen des Sekretariats und der Hausverwaltung!

*Christina Murphy, Europa-Koordinatorin*

### Feedback eines Schülers:

„Das Erasmus-Programm war eine sehr schöne Erfahrung für mich. Daher möchte ich mein Feedback gerne teilen, um meine Dankbarkeit und Zufriedenheit auszudrücken.“

Das Programm hat mir sehr gut gefallen. Die Möglichkeit, in einem anderen Land zu leben und zu lernen, hat meine Per-

spektive erweitert und mir neue Einblicke in eine andere Kultur gegeben. Ich habe die Chance genutzt, um meine Englischkenntnisse zu verbessern und mein Selbstvertrauen im Sprechen dieser Sprache zu stärken. Durch den täglichen Umgang mit englischsprachigen Mitschülern und in der Lehrveranstaltung konnte ich meine kommunikativen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Ein weiterer großer Vorteil des Erasmus-Programms war die berufliche Weiterbildung, die ich durch die Teilnahme an verschiedenen Kursen erhalten habe. Die Lehrinhalte und -methoden waren äußerst interessant und praxisorientiert. Ich habe wertvolle elektrotechnische Kenntnisse und Fähigkeiten Platinen zu ätzen und diese mit Bauteilen zu bestücken, erworben. Diese Einblicke werden mir in meiner zukünftigen beruflichen Laufbahn von großem Nutzen sein. Die Möglichkeit, mit Schülern aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenzuarbeiten, hat meine interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit gestärkt.

Insgesamt bin ich äußerst zufrieden mit meiner Teilnahme am Erasmus-Programm. Es war eine prägende Erfahrung, die mein persönliches Wachstum und meine berufliche Entwicklung gefördert hat. Ich bin dankbar für die Unterstützung und die Möglichkeiten, die mir durch das Programm geboten wurden, und kann es nur jedem empfehlen, der die Chance hat, daran teilzunehmen.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die dieses Programm möglich gemacht haben!

*Florian Treibenreif*

## ■ Das Wort zum Abschied

**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,**

wie Sie aus mehreren Beiträgen und in Bildern erfahren haben, verabschiede ich mich zum 31. Juli 2023 in den Ruhestand.

Seit 1990 bin ich in die Berufsschule in der Deroystraße ein- und ausgegangen, zunächst als Lehrerin, ab 2011 als Mitarbeiterin der Schulleitung und schon ein Jahr später als Stellvertretende Schulleiterin meines Kollegen Günter Paa.

Die acht Jahre als Schulleiterin – davon ein Jahr kommissarisch – an der Berufsschule für Metall – Design – Mechatronik, waren für mich eine sehr schöne, intensive, aber auch herausfordernde Zeit. In diesem Abschnitt konnte ich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vieles verbessern und neu gestalten. Beginnend bei der Umsetzung von neuen Lehrinhalten und -methoden über die Modernisierung und Neuausstattung mehrerer Fachräume und Werkstätten bewältigten wir auch die Turbo-Digitalisierung während der Pandemie.

Basis dieser für mich erfolgreichen Zeit waren immer die richtigen Wegbegleiter, mit denen ich gerne Unterricht entwickelte, die mich mit Rat und Tat unterstützten, die konstruktive Kritik übten und zum rechten Zeitpunkt ein gutes Wort übrig hatten.

Dazu zählen meine beiden Stellvertreter, Herr Dr. Markus Müller (2018–2020) und Ralf Kluger (seit August 2020), der mir nun als Schulleiter nachfolgen wird, denen ich für die außerordentlich gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danke. Zu nennen sind auch meine Mitarbeiter\*innen im Sekretariat, in der Techn. Hausverwaltung, der Techn. Mitarbeiter, die beiden Schulsozialarbeiterinnen und ebenso die IT-Mitarbeiter.

Unbedingt nennen möchte ich meine Schulleiterkollegen und auch Kolleg\*innen der Berufsschule für Fertigungs-



technik, mit denen ich mich in vielen kurzen und längeren Gesprächen und Diskussionen intensiv austauschen konnte, was ich für meine Arbeit als sehr positiv empfunden habe. Den angenehmen Kontakt und Austausch mit den Leitungskollegen der Technikerschule und vom BSZ Alois Senefelder möchte ich ebenfalls nicht missen!

Mein Resümée nach 33 Jahren: ich habe den richtigen Beruf gewählt und vor allem die richtige Schule. Die Deroyschule – ein großes Glück für mich!

DANKE für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit!!!

Ich wünsche Ihnen, meinem Nachfolger Ralf Kluger und allen am Schulleben beteiligten am Campus Deroys alles Gute und eine erfolgreiche Weiterentwicklung in den kommenden Jahren.

■  
*Manuela Gottwald*